



Presseinformation 19. März 2012

Eichenprozessionsspinner mit vereinten Kräften bekämpfen

Gemeinsame Pressemitteilung des Julius Kühn-Instituts (JKI) und des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR)

Berlin/Braunschweig (19.03.12) Der

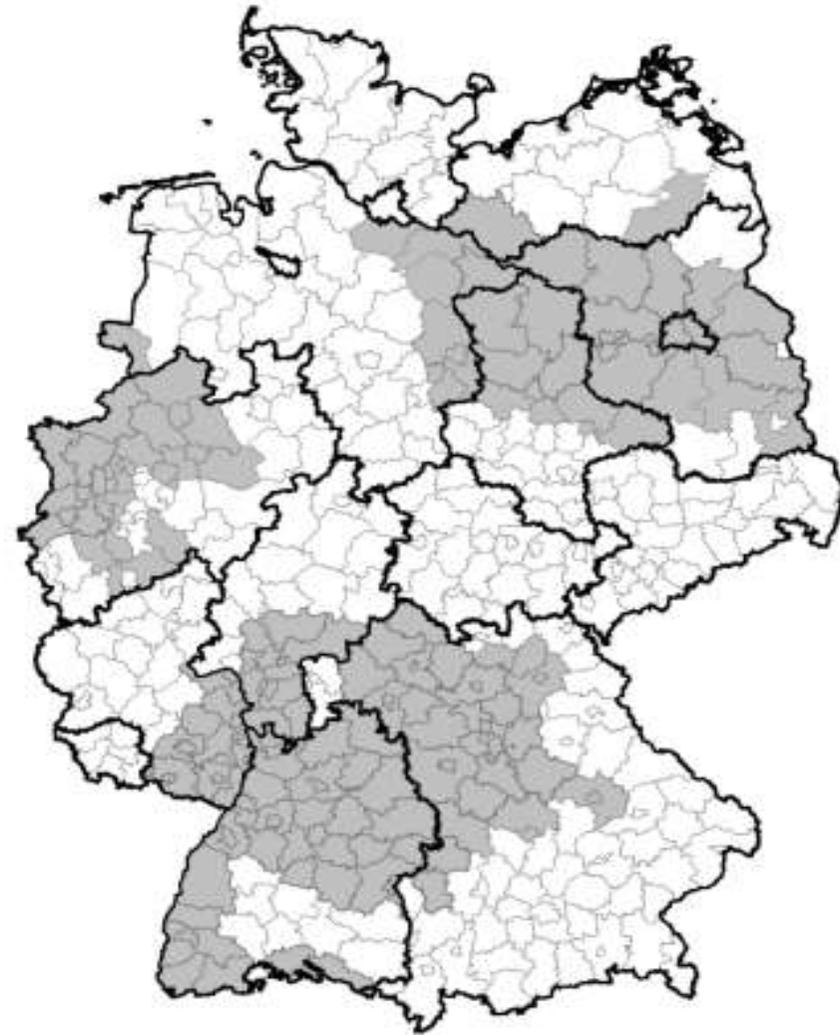
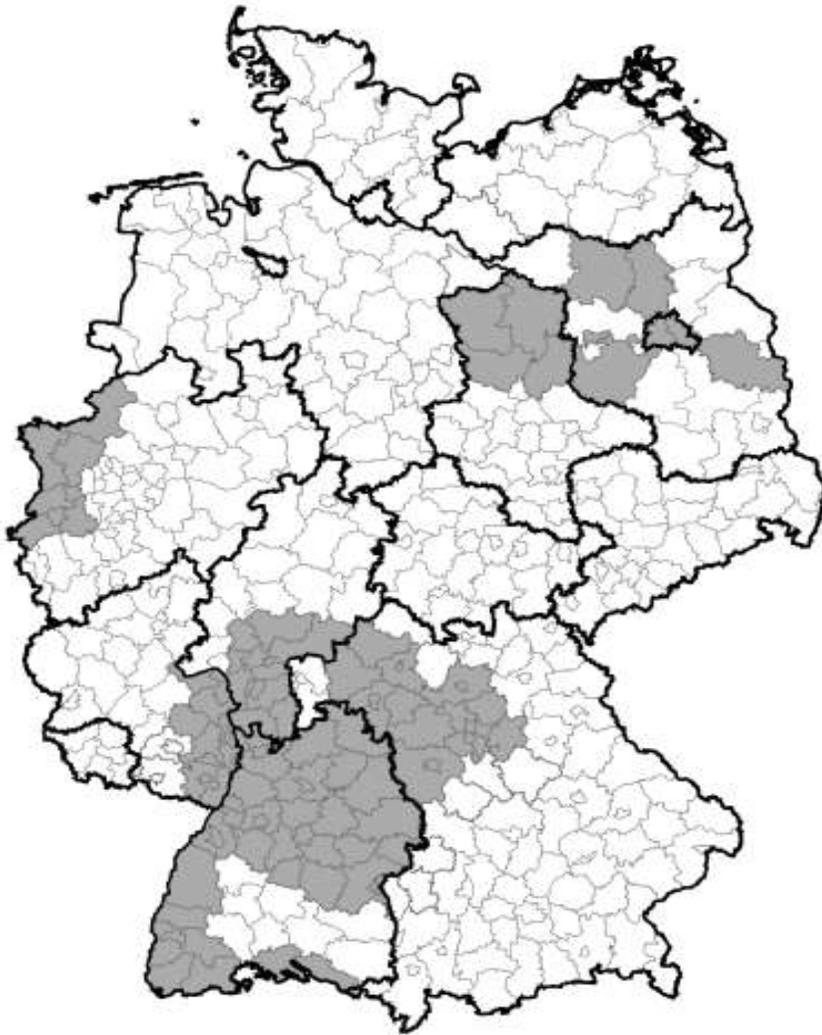
Eichenprozessionsspinner (lat. *Thaumetopoea processionea*) breitet sich witterungsbedingt in Deutschland weiter aus. Sowohl im Forst als auch im urbanen Grün.....Parks, an Spielplätzen oder Alleebäumen tritt er verstärkt auf.

Experten schätzen das gesundheitsschädigende Potenzial des Eichenschädlings als sehr hoch ein...

Vom **6. bis 7. März 2012** hatten das Julius Kühn-Institut (**JKI**) und das Bundesinstitut für Risikobewertung (**BfR**) in Berlin **Vertreter der zuständigen Bundes- und Landesbehörden**, aber auch **Experten** aus Wissenschaft und Praxis zu einem Fachgespräch eingeladen.

Der **Schädling muss** sowohl im Forst als auch im städtischen Grün aus Gesundheits- und Waldschutzgründen **bekämpft werden**. Darüber waren sich die **versammelten Experten einig...**

Verbreitung des Eichenprozessionsspinner 2007 bis 2011



Chronik des Eichenprozessionsspinner

1826 erstmals in Deutschland (Nordrhein-Westfalen) nachgewiesen

1840 deutsche Namensgebung durch JULIUS T. CH. RATZEBURG (*1801, †1871 - Forstentomologe)

1936 bis 1938 und **1950 bis 1953 Massenvermehrung im Elbe-Havel-Land**

1984 bis 1988 Massenvermehrung in Südwestdeutschland

-seit 1993 verstärktes Auftreten in Deutschland (Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen-Anhalt) **KEINE Rückläufigkeit !** - **Seit 2002** über LK Lüchow-Dannenberg Einwanderung und **konstante Vermehrung** im Landkreis Lüneburg

Gespinstnester des EPS





**Eine Raupe besitzt ca.
630.000 Brennhaare
(Vrgl. Mensch ca. 150.000
Haare)**

**Gespinstnester
des EPS**

Große und kleine, d.h. nur elektronenmikroskopisch sichtbare Haare der Raupe des Eichenprozessionsspinners



Nesselgift in den Brennhaaren

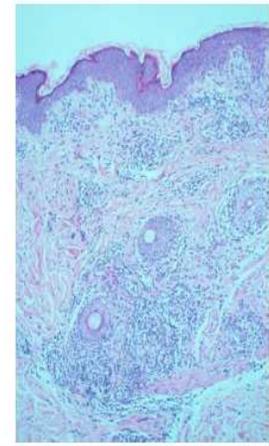
Thaumetopoein ist ein auf Eiweißbasis aufgebautes **Nesselgift**, das u.a. allergische Reaktionen hervorruft.

Als **Nesselgifte** werden sowohl Toxine aus den Nesselzellen der Nesseltiere (*Cnidaria*) als auch solche von Raupen (z. B. dem EPS) und Pflanzen, z. B. **Brennesseln** (*Urtica*) bezeichnet

Wirkung auf der **Haut** – *Quaddelbildung, Rötung, Schwellung, extremer Juckreiz* – **Symptome nehmen** bei wiederholter Exposition **zu (allergisierend)**.



The Vienna Experience Cutaneous Manifestation- Persistent Itchy Papules



Nesselgift in den Brennhaaren

Augen:

Bindehautentzündung mit Rötung, Lichtscheuheit und Ödemen der Augenlider

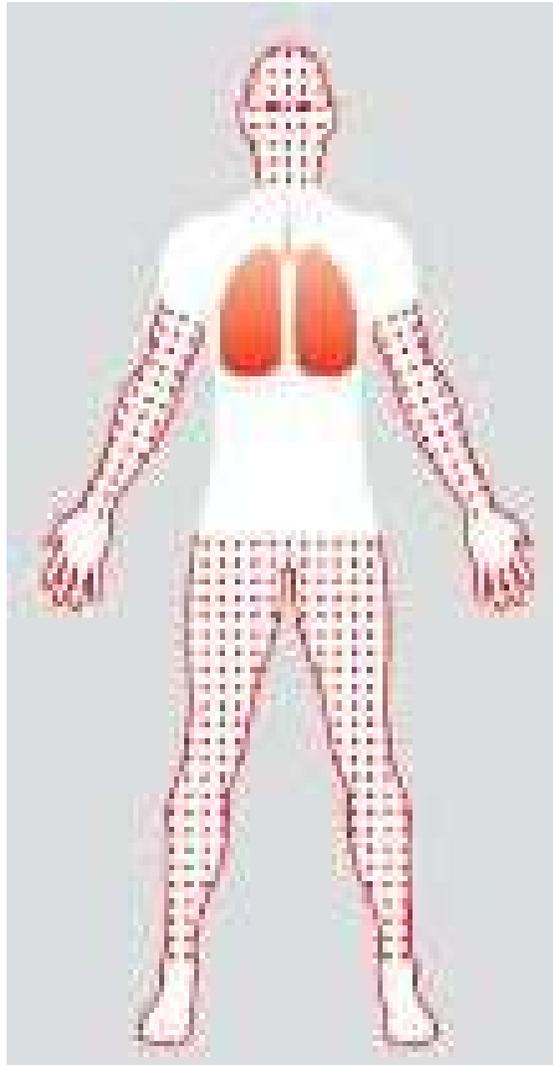
Bei Durchbohren der Hornhaut: schmerzhafte **Hornhautentzündung**

Lunge/Bronchien:

Bronchitis mit Reizhusten

Asthmatische

Beschwerden mit Luftnot



Allgemein- symptome:

Schwindel, Übelkeit, Fieber, Schüttelfrost und, in seltenen Fällen, **Schockzustände**

Eichenprozessionsspinner Kontaktsymptome 2012 - Microsoft Word

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Extras Tabelle Fenster ?

75% Lesen

Landkreis Lüneburg - Gesundheitsamt
 Am Graalwall 4 - 21335 Lüneburg
 Tel.: 04131 26-1705, -1491, -1474
 Fax.: 04131 26-1703
 E-Mail: Gesundheitsamt@landkreis.lueneburg.de



Meldung klinischer Folgen eines Kontaktes mit Raupenhaaren des Eichenprozessionsspinners

Angaben zum Patienten:
 Alter: _____ Jahre weiblich männlich

Arztkonsultation: Ja nein

Kontaktdatum _____

Ort des Raupenkontaktes
 (so konkret wie möglich) _____

Klinische Erscheinungen seit

Raupenhaar - Dermatitis _____

Augenbindehaut/Augen _____

Entzündung Nasen-Rachenbereich _____

Bronchitis _____

Asthmaartige Symptomatik _____

Allergische Schocksymptomatik _____

Allgemeinerscheinungen (welche) _____

Erfolgte eine Klinikeinweisung _____

Bestand Arbeitsunfähigkeit _____

Anmerkungen: _____

Datum _____ **Anschrift der meldenden Stelle** _____

Seite 1 Ab 1 1/1 Bei 7,1 cm Ze 6 Sp 1 MAK ÄND ERW ÜB Deutsch (Deut)

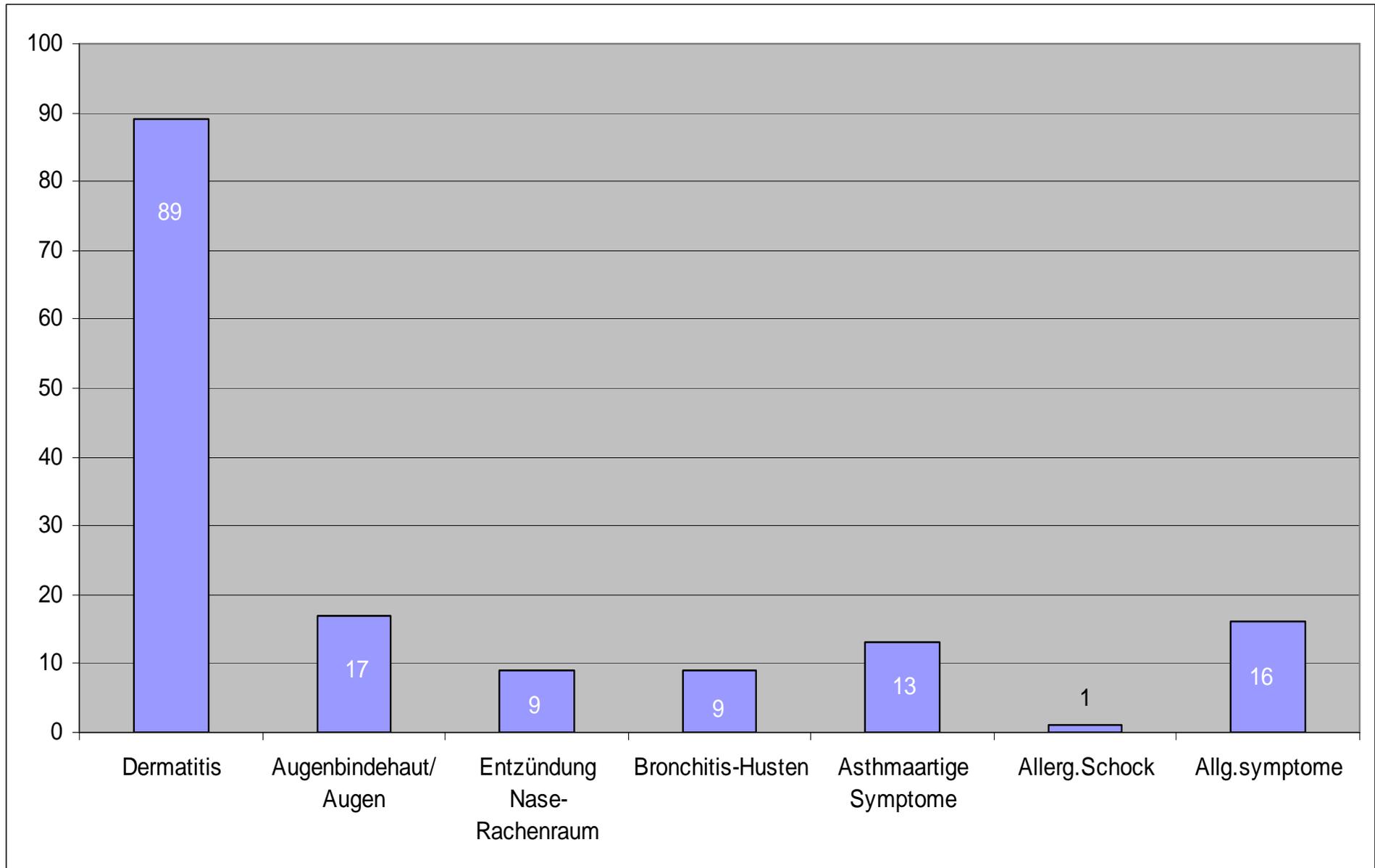
Über die **Kassenärztliche Vereinigung Lüneburg** wurden

- Hausärzte
- Hausärztlich tätige Internisten
- Hautärzte

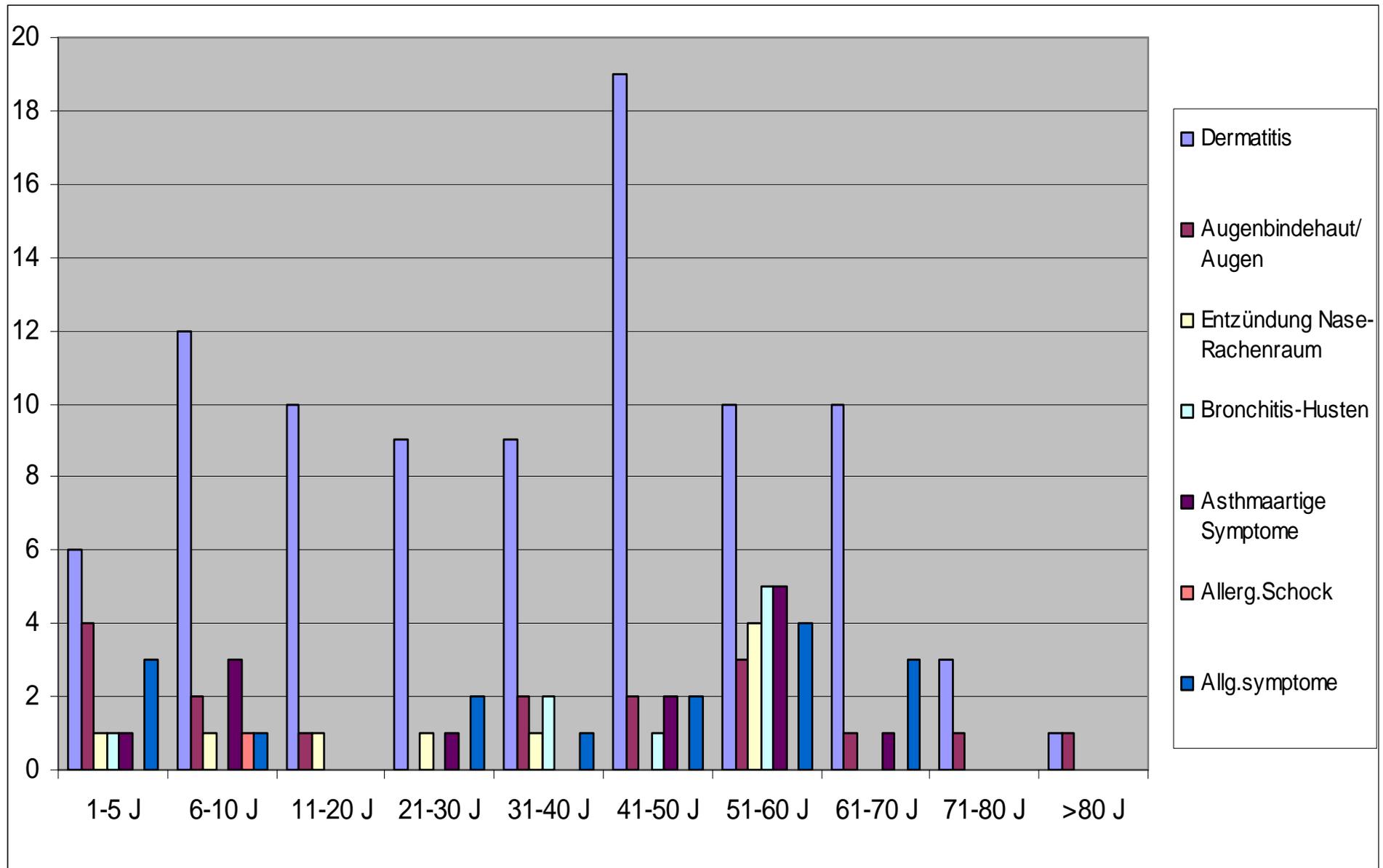
zu einer **freiwilligen Meldung** erkrankter Personen gebeten, die aufgrund der Schwere der Symptomatik ärztlich behandelt werden mussten.

Ohne Angabe des Namens, aber mit Nennung von Alter, Geschlecht und Symptomatik sowie deren Beginn und auslösende Situation.

Häufigkeitsverteilung der Symptome



Meldungen aus den hausärztlichen und hautärztlichen Arztpraxen



N=103, 49 weiblich, 54 männlich

Maßnahmen

- sofortiger **Kleiderwechsel** mit **Duschbad** und **Haarreinigung**
- **Kleidung** anschließend in der Waschmaschine bei **60° C** (Nesselgift inaktivieren) zu **waschen**
- benutzte **Gegenstände**, auch **Kraftfahrzeuge** ebenfalls sorgfältig innen und außen **reinigen**
- Sind **betroffene Stellen** an freiliegenden Hautpartien zu beobachten, sollten diese **vorsichtig mit Wasser und Seife** gewaschen und am besten **mit dem Haar Fön getrocknet** werden, um das **Einreiben** weiterer **Brennhaare** (z. B. **abgebrochene Teilstücke**) zu **vermeiden**.

Lebenszyklus und Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt. - Dezember
Biologie							Brennhaare bleiben in und um die Nester zurück (ca. 11 Jahre)			
Brennhaare		Ei-gelege		Raupe im 1.+2. Larven stadium ohne Brennhaare	Raupe im 3. – 6. Larven stadium mit Brennhaaren		Verpuppung	Falterflug (mehrere km) und Eiablage -bleiben vital bis - 28° C 1 Weibchen legt ca. 150-300 Eier		Ei-gelege
Nestbildung										
Gefahr durch Brennhaare										
Maßnahmen	Absaugen der Nester			Vorbeugende Spritzung sinnvoll	Absaugen der Nester				Das Nesselgift in den Brennhaaren überdauert ca. 2 Jahre (maximal 4 Jahre)	

Lebenszyklus und Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners

Eiablage
und Raupe



Puppengespinst



Falter des Eichenprozessions-
spinners



Bekämpfungsmethoden: Absaugen der Nester









Schutzmaßnahmen bei Arbeiten mit dem Eichenprozessionsspinner

Organisatorische Maßnahmen

- Gefährungsanalyse
- Betriebsanweisung
- Unterweisung der Mitarbeiter
- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung
- Ersthelfer vor Ort
- Verbot der Alleinarbeit
- Kennzeichnung und Absperrung des Sanierungsbereiches

Technische Maßnahmen

- Konsequente Vermeidung der Verbreitung von Brennhaaren (Sauger Filterklasse H, Folie)
- Waschgelegenheit
- Erste Hilfe Ausrüstung mit Augenspülflasche

Persönliche Schutzausrüstung

- Gebläse unterstützte Vollmasken
- Einwegschutzausrüstung (Kategorie III Typ 5) mit Kapuze
- Hautschutzmittel, Hautreinigungsmittel, Hautpflegemittel

Fazit

- Mechanisches Entfernen der Nester und Raupen ist die einzige Möglichkeit die Kontamination der Umgebung einzudämmen
- Es entstehen deutlich höhere Kosten als bei der vorbeugenden Spritzung (Mitte April – Mitte Mai)
- Nur die vorbeugende Spritzung verhindert die Bildung neuer Brennhaare

Bekämpfungsstrategie im LK Lüneburg 2012 und 2013

- Erfassung befallener Eichen und elektronische Kartierung (Ordnungsämter der Gemeinden, Straßenmeistereien, Gesundheitsamt, TerraWeb) im Jahr 2012
- Kategorisierung der Gefährdung menschlicher Gesundheit in 4 Gruppen
- Festlegung des Zeitpunktes (Sofort-Bekämpfung oder im Folgejahr möglich) und Art der Maßnahmen (Absperrung, Verlegung von Schulbushaltestellen, mechanische Bekämpfung, chemische Bekämpfung)
- Beratung betroffener Einrichtungen, Ärzten sowie der Bürgerinnen und Bürger durch das Gesundheitsamt

Bekämpfungsstrategie im LK Lüneburg 2013

- Bekämpfungsmaßnahmen **NUR da, wo unmittelbar menschliche Gesundheit gefährdet ist (Kategorie 4, s. u.) und Menschen nicht ausweichen können**
- **Besprühung NUR der Eichen, die zu Kategorie 4 gehören**
- **Mittel der Wahl für die Behandlung der Eichen: Diflubenzuron** (zugelassen, deutlich weniger ökotoxisch als L.-C.)
- **In Ortslagen vom Boden aus, an Kreis-** (ca. 70 km) **und Bundesstraßen von der Luft aus** (ca. 40 km)

Kategorie 1:

Bereiche in denen von keiner beziehungsweise nur von einer geringen Gefährdung von Menschen auszugehen ist:

Entlang von Straßen ohne Radweg mit übergeordneter Bedeutung (Autobahnen / Bundes- , Landesstraßen), außerhalb von geschlossenen Ortschaften, in der freien Landschaft in denen eine unbedeutende Nutzung durch Menschen vorliegt, Befallsgebiete mit größeren Abständen zu Wegen (ca. 50 m).

Kategorie 2:

Bereiche in denen eine Gefährdung für Menschen vorliegt: **Entlang von Rad- und Wanderwegen, Waldrandbereiche ohne unmittelbar angrenzende Wohnbebauung.**

Kategorie 3:

Bereiche in denen eine hohe Gefährdung für Menschen vorliegt: **In Grünanlagen und Parks sowie Waldrandbereichen mit Wohnbebauung, auf Parkplätzen und auf den Geländen von Erholungseinrichtungen o. ä.**

Kategorie 4:

Bereiche in denen eine **sehr hohe Gefährdung** für Menschen vorliegt:

- **Schulen**
- **Kindergärten**
- **Alten- und Pflegeeinrichtungen**
- **Wohneinrichtungen für Kinder**
- **Siedlungsbereiche**
- **Badeseen**
- **Campingplätze**
- **Sportanlagen für Schulen u. Vereine**

Bekämpfung nach Biozidrecht

Bundesamt für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit – BAuA / Bundesinstitut für Risikobewertung – BfR (Stand 18.02.13)

Ort der Ausbringung	Boden	Luft
Forst	-Btk. nicht zulässig - Diflubenzuron zulässig - Lambda-Cyhalothrin zulässig	-Btk. nicht zulässig - - Diflubenzuron zulässig - Lambda-Cyhalothrin zulässig
Waldränder angrenzend an Siedlungsbereiche	-Btk. nicht zulässig - Diflubenzuron zulässig - Lambda-Cyhalothrin zulässig	-Btk. nicht zulässig - Diflubenzuron zulässig - Lambda-Cyhalothrin zulässig
Flächen für die Allgemeinheit: Parks, öffentlichen Gärten, Grünanlagen, Sport-, Spiel-, Campingplätze, Schul-, Kitagelände, Heime, Wohngruppen, Radwege, Friedhöfe, Badestellen, Plätze um Einrichtungen des Gesundheitswesens (APH etc.)	-Btk. nicht zulässig - Diflubenzuron zulässig - Lambda-Cyhalothrin zulässig	-Btk. nicht zulässig - Diflubenzuron zulässig - Lambda-Cyhalothrin zulässig

Diflubenzuron (Dimilin 80 WG®)

Seit 30 Jahren im Pflanzenschutz eingesetztes Fraßgift.

Wirkt auf die Steuerung der Chitinbildung, heißt deshalb „Häutungshemmer“.

Dringt **nicht** in die Blätter ein und wirkt sich deshalb nicht auf saugende und stechende Insekten aus.

Abbau dosisabhängig (in angewendeter Dosierung) im Boden (2-6 Tage) und im Wasser innerhalb 1-7 Tagen (50%) unter aeroben und anaeroben Bedingung durch Hydrolyse, Oxidation und UV-Licht (max. Wert bei zugelassener Dosierung 33 Tage; EXTOTOXNET, 2013)

Diflubenzuron (Dimilin 80 WG®)

- Die **WHO** stuft Diflubenzuron als ein Produkt ein, von dem bei normalem Gebrauch keine Gefahr ausgeht (1995).
- **Greenpeace** hat es als ein "Pestizid ohne besonders gefährliche Eigenschaften" klassifiziert (2008).
- Es wird auch zur Bekämpfung krankheitsübertragender Insekten in Trinkwasserbehältern eingesetzt (2008).

Vor allem in südlichen Ländern mit durch Mücken übertragbaren Infektionskrankheiten, wie z. B. das Dengue – Fieber.

Diflubenzuron (Dimilin 80 WG®) und Bienen

Weder die erwachsene Biene noch die Brut der Honigbiene wird in ihrer Entwicklung durch Dimilin beeinflusst. **Dimilin® 80 WG** ist als nicht bienengefährlich eingestuft.

Auch die Kontamination von Waldhonig ist nicht zu befürchten, da die Honigtau produzierenden Pflanzenläuse den Wirkstoff nicht aufnehmen. (BVL 2010)



DiFlubenzuron (Dimilin 80 WG®)

Schlupfwespen und Raupenfliegen als Parasitoide von Schmetterlingsraupen **können** direkt und indirekt von Dimilin betroffen sein.

Die direkte Wirkung hängt vom Entwicklungsstadium ab.

Diese **natürlichen Feinde des EPS** erholen sich meist noch innerhalb desselben Frühjahres wieder.

Diflubenzuron (Dimilin 80 WG®)

Am stärksten wirkt sich Diflubenzuron auf freifressende Schmetterlingsraupen und Blattwespenlarven aus, die zeitgleich mit den Zielarten an Eichenblättern fressen:

- Raupen des Eichenwicklers
- des Großen und Kleinen Frostspanners
- Laubholzeulen

Springschwänze und Milben reagieren artspezifisch mit Ab- oder Zunahme. Das ist auch auf ein verändertes Konkurrenzverhältnis bzw. Nahrungsangebot zurückzuführen.

DiFlubenzuron (Dimilin 80 WG®)

Würmer werden nicht geschädigt. Längerfristige Effekte für Streu- und Bodenbewohner sind nicht zu befürchten, da die Erholung der beeinflussten Populationen rasch erfolgt.

Dimilin® ist giftig für Wasserorganismen

Dies gilt besonders für Fischnährtiere, z.B.

Mückenlarven und Wasserflöhe.

Fische verstoffwechseln **Dimilin®**. Darüber hinaus verlieren sie auch bei abnehmender Konzentration im Wasser diesen Stoff wieder.

Diflubenzuron (Dimilin 80 WG®)

In Freilandversuchen wurde noch nie ein Fischsterben nach Ausbringung von Dimilin® beobachtet (LWF aktuell 75/2010)

Bei einer Massenvermehrung des EPS geht von den Brennhaaren der Raupen eine tödliche Gefahr für Nestlinge (Vögel, Fledermäuse etc.) aus, da sich die EPS-Raupen in den Nesthöhlen häuten und dort die Brennhaare hinterlassen, die für geschlüpfte Junge tödlich sind.

Diflubenzuron (Dimilin 80 WG®)

Langzeit-Fütterungsversuche an **Vögeln** (incl. **Küken**), **Truthühnern**, **Fasanen** u. **Wachteln**

zeigten keine bio- oder toxikologischen Effekte

Auch keine Akkumulation in Eiern, da der oral aufgenommene **Stoff** nach 4-6 Tagen abgebaut und **vollständig** über **Urin** und **Stuhl** ausgeschieden wurde.

(Kuh) An **Meerschweinchen**, **Kaninchen** und

Ratten zeigte sich: Es gibt keine Hautsensibilisierung, es zeigte sich eine **geringe Augenreizung** beim

Kaninchen. **Keine** Kanzerogenität/Mutagenität/Teratogenität

**Herzlichen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit**



**Sachstand der
Bekämpfung
durch Herrn
Krumböhmer**

www.gartenapotheke.de

Fa. Stickssel

Mobil: 0177-7773501

michaelstickssel@gartenapotheke.de







Sie erreichen uns unter :

Tel (+49) 07942 4481

Fax (+49) 07942 2069

Mobil (+49) 01717713226

E-Mail info@helixcopter.de

helix-gmbh@t-online.de

Postanschrift :

Helix Fluggesellschaft mbH

Öhringer Straße 12

74632 Neuenstein



Ansprechpartner Amt Neuhaus

Frau Bielenberg, Tel.: 038841-60714

Frau Ruffing, Tel.: 038841-60713

Hotline : 038841-60724

Fa.: Helix

t.frohmaier@helixcopter.de

Raupe des Eichenprozessionsspinners



Verbreitung und Befall



Verbreitung und Befall



Biologie und Entwicklung



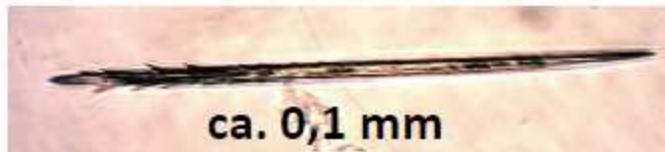
- Eiablage im oberen Kronenbereich
ca. 150 Eier/Weibchen, bedeckt mit Kittn
- Eier enthalten im Winter fertige Larven
überwintern unbeschadet bis -28°C
- Raupenschlupf mit Eichenaustrieb
Ende April/Anfang Mai

Jungraupen

Biologie und Entwicklung

Raupen ab 3. Stadium (Ende Mai)

- breite Prozessionen
- graue Färbung
lange, helle Behaarung
- Brennhaare



brüchig, mit Widerhaken
Giftstoff Thaumetopoein
Anzahl mit jedem Stadium



Biologie und Entwicklung

Lebensverhalten in Abhängigkeit
von Standortstruktur
Bestand vorwiegend am Stamm
mit Unterstand an Kronenästen



ogie und Entwicklung



Falter

- Schwärmflug Juli bis Anfang September
- nachtaktiv
von Lichtquellen angezogen
- gute Flieger (Aktionsradius
mehrere Kilometer)



Spinnmotten

(*Homomeutha spec.*)

spezifisch an Weißdorn,
Rubenkirsche, Pfaffenhütchen,
Apfelblüte - ungefährlich



Ringelspinner

(*Malacosoma neustria*)

bevorzugt an Eiche, Obstgehölz
häufig Unter- und Mittelfranker
Gespinnste und Raupen ungefährlich



Forstwirtschaftsschädling aber auch ein Gifttier mit Auswirkungen auf den Menschen

Berufe mit erhöhtem Expositionsrisiko:

Forstarbeiter, in der Landwirtschaft Tätige, Gärtner, Feuerwehrleute, Arbeiter in der Straßenunterhaltung, Schädlingsbekämpfer, Waldkindergarten-Kinder etc.

Aber auch kurze Kontakte im Rahmen vom Umstapeln von Kaminholz, Ausritt oder Spaziergang im Wald unter trockenen und windigen Bedingungen können Symptome produzieren

Schädigungsmechanismen sind: Toxische Wirkungen des Nesselgiftes, Fremdkörperreaktion und Allergie

Entstehung der Symptome

- **Fremdkörperreaktion durch Penetrieren der Haut** Caterpillar dermatitis. An increasing dermatological problem in warmer regions of Germany Utikal et al. *Hautarzt* 2009
oder am Auge der Bindehaut, der Hornhaut und des Glaskörpers Cornea imagery and keratitis caused by processionary caterpillar hairs Fournier et al. *J Fr Ophtalmol* 2011
- Reaktionen des Körpers auf das aus der Giftdrüse am Haar stammende Thaumetopoein
- Antikörper (IgE-vermittelt) verursachte Hypersensibilisierungsreaktion ausgelöst durch das Thaumetopoein

Thaumetopoein ist gefährlich

WELT KOMPAKT

Dieser Artikel erschien in der Zeitung WELT KOMPAKT.



Jetzt 4 Wochen WELT KOMPAKT testen und ein attraktives Geschenk erhalten.

> Hier bestellen

LETZTE NACHRICHTEN

Christine Lagarde: IWF-Chefin kritisiert Schulden "wie in Kriegszeiten"

TV-Duell in den USA: Kampfgeist, Leidenschaft und gehässige Gesten

Pikante Biographie: Franzosen finden Trierweiler nur noch

Mit dem Nesselgift Thaumetopoein ist nicht zu spaßen: Bei Hautkontakt oder beim Einatmen kann es verschiedene Beschwerden auslösen: akute Nesselsucht, Hautentzündungen oder juckende Knötchen auf der Haut. In den Augen können die Haare Bindehautentzündung verursachen, in den **Atemwegen Schwellungen, Husten oder Atemnot.**

Google Anzeige

Wie Bauchfett weg?

Bin nun 14kg schlanker in 1 Monat! Du kannst's auch schaffen, lies wie **die-abnehm-seite.de**

© Axel Springer AG 2012. Alle Rechte vorbehalten

EMPFOHLENE VIDEOS



28.05.2012
Miami
Kannibale reißt Mann Haut vom Gesicht



10.04.2012
Filmtrailer
Festvalliebling "Martha Marcy May Marlene"



24.05.2012
Deutsche Welle
Vitamin D gibt es dank der Sonne ganz umsonst

ARTIKEL EMPFEHLEN

E-Mail 0 Empfehlen 1 Twittern +1

Kommentare Drucken

ANZEIGE
klarmobil.de
iPhone 5
powered by adrolays

IMMONET.DE ANZEIGE
Finden Sie Ihr neues Zuhause!
Zum Immobilienmarkt

GAMEDUELL ANZEIGE

Ferrari logo
Jetzt informieren! >>
Finanzgruppe

Elektronenmikroskopisches Bild eines EPS-Härchens mit den Widerhaken, die sich in der

- Haut
- Glaskörper oder Hornhaut des Auges,
- oder Schleimhaut der Atemwege verankern und zu einer **chronischen Reizung** mit Anstoßen von entzündlichen Reaktionen führen

rience
s (3)



H. Maier et al Br J Dermatol 2003 John Wiley & Sons Ltd.

The Vienna Experience

Cutaneous Manifestations -Toxic-irritant Dermatitis

- Delayed onset: 6 – 8 h
- Red papules, blisters, streaks
- Persist for 3 – 5 days
- DD: all other forms of toxic contact dermatitis



Maier et al. Dermatology 2004



Gesundheitliche Auswirkungen durch EPS

Raupendermatitis



Studie in Wien zum EPS

- In 2, 4 und 8 m Entfernung von einem mit EPS besiedelten Baum lassen sich Haare mittels Klebestreifen nachweisen
- inzwischen weiß man, dass die Härchen bis zu 200 m weit getragen werden
- Das Thaumetopoein ist auch nach 12 Monaten noch aktiv und kann nach Angaben in der Literatur dies über 4 Jahre lang bleiben
- Die Härchen selbst sind hoch umweltresistent und verbleiben bis zu 12 Jahren stabil und verursachen Husten, Dermatitis, Keratitis am Auge und Allergien

Eichenprozessionsspinner Kontaktsymptome 2012 [Kompatibilitätsmo

Datei Start Menü Einfügen Seitenlayout Verweise Sendungen Überprüfen Ansicht Entwicklertools

Ausschneiden Kopieren Einfügen Format übertragen Zwischenablage

Times New Roman 12 A A Aa ab x x² A ab A

Schriftart Absatz

AaBbCc] AaBbCcI AaBbCcI AaBb Titel

Fett Hervorhe... Standard Titel

Landkreis Lüneburg - Gesundheitsamt
 Am Graalwall 4 - 21335 Lüneburg
 Tel.: 04131 26-1705, -1491, -1474
 Fax.: 04131 26-1703
 E-Mail: Gesundheitsamt@landkreis.lueneburg.de



Meldung klinischer Folgen eines Kontaktes mit Raupenhaaren des Eichenprozessionsspinners

Angaben zum Patienten:

Alter Jahre weiblich männlich

Arztkonsultation: Ja nein

Kontaktdatum _____

Ort des Raupenkontaktes
 (so konkret wie möglich) _____

Klinische Erscheinungen seit _____

Raupenhaar – Dermatitis _____

Kasuistiken

- Kind mit gerötetem schmerzhaften Auge über 2 Monate (Hinweis Spülung und mechanisches Abstreichen – nicht „nur“ Kortikoid)
- Allergischer Schock bei einem Kind in Nachbarschaft zu Abflämmung von EPS-Nestern durch Schädlingsbekämpfer
- Protrahierter asthmatischer Verlauf bei 24-Jährigem (Hinweis auf Kleidung, Bettwäsche, Haare etc.)
- Daran denken, dass bei untypischen Beschwerden der EPS ursächl. in Frage kommen kann

Keine Befreiung vom Baumfällungsverbot bei Allergie gegen Eichenprozessionsspinner

Gericht/Institution: Bayerischer Verwaltungsgerichtshof
München

Erscheinungsdatum: 23.07.2012

Entscheidungsdatum: 25.04.2012

Aktenzeichen: 14 B 10.1750

Der VGH München hat entschieden, dass eine Allergie gegen die sogenannten Brennhaare des Eichenprozessionsspinners nicht zur Fällung einer durch Baumschutzverordnung geschützten Eiche berechtigt.....

Die Entscheidung ist rechtskräftig.

Quelle: Landesanstalt für Umwelt und Lebensmittelsicherheit Bayern vom 23.07.2012

Entwicklungszyklus des Eichenprozessionsspinner

Befall:

Eichenarten; Stieleiche, Traubeneiche, bedingt Roteiche. Hainbuchen

Hinweise auf andere Baumarten in Fütterungsversuchen 2012 in Bayern haben sich nicht bestätigt!

Standorte:

Einzelbäume, Alleen, Anlagen, Feldgehölze, südexponierte Waldränder, lichte Eichen-Mittelwälder